

# Dank für Euren Einsatz!

Trotz Personalmangels,

unzureichender Räume,

fehlender Technik

und schwachen Internets!

**Wir bleiben dran!**

**Für ein Personalentwicklungskonzept**

**„Gute Schule in M-V“!**



Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
Landesverband  
Mecklenburg-Vorpommern



## Öffnungen

Kitas und Horte sind geöffnet. Über den Einsatz von Kolleginnen und Kollegen, die zur Risikogruppe gehören, muss bei Uneinigkeit auf Grundlage eines betriebsärztlichen Gutachtens entschieden werden. Gewerkschaftsmitglieder können sich hierzu, wie auch zu allen weiteren Themen bei der GEW beraten lassen.



So erreicht Ihr uns:

Christopher.Lanzke@gew-mv.de

Telefon: 0173 2497953

Erik.Malottki@gew-mv.de

Telefon: 01515 5703198

## Abschied und Neubeginn

Unsere langjährige und sehr geschätzte Kollegin, Ute Ladwig, aus der Mitgliederverwaltung wechselt zum 31. Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Dankenswerterweise begleitet Kollegin Ladwig die Einarbeitung einer/eines neuen Kolleg\*in in weiteres Jahr. Ute, wir danken dir für deine Arbeit! Wir lassen dich mit einem weinenden und einem lachenden Auge ziehen. Dein Team aus der Landesgeschäftsstelle



## Verkürzung des Referendariats

Das Land hat beschlossen, das Lehramtstudium für Grundschullehrkräfte auf 10 Semester anzuheben. Gleichzeitig soll das Referendariat für die angehenden Grundschullehrer\*innen verkürzt werden. Die GEW M-V rät dem Land davon ab, diesen Schritt zu gehen. „Dem Wunsch, die Ausbildung kurz zu halten, wird, noch dazu ohne Not, die Lernzeit im Referendariat geopfert. Das geht zu Lasten der Ausbildungsqualität, und im Umkehrschluss, später zu Lasten der Bildungsqualität für unsere Kinder. Bundesweit gibt es hierfür zudem kein Vorbild. Praxis im Studium und Praxis im Referendariat folgen unterschiedlichen Zielen und sind deshalb nicht einfach austauschbar. Aus unserer Sicht wird der Druck auf die Referendar\*innen damit deutlich zunehmen.“ Die fehlende bundesweite Vergleichbarkeit könnte sich außerdem langfristig als Standortnachteil erweisen, wenn sich Lehramtsstudierende dann lieber für ein Referendariat in einem anderen Bundesland entscheiden. Auch andere Interessenvertretungen, wie etwa der Grundschulverband, haben sich gegen die Verkürzung ausgesprochen.“ Mit Blick auf die Umsetzung stimmt es die GEW vorsichtig optimistisch, dass für die Verkürzung keine eigene gesetzliche Regelung geschaffen, sondern eine bereits bestehende Kann-Bestimmung genutzt wird. „Da bleibt uns die Hoffnung, dass das Land sich schnell einsichtig zeigt und von dieser Idee wieder abrückt“, sagt die Gewerkschafterin abschließend.



Anja Dornblüth-Röhrdanz

Schulreferentin

E-Mail: anja.dornblueth-roehrdanz@gew-mv.de

Telefon: 0175 1848938

## Brennglas für Mängel im Bildungssystem

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

zum Jahreswechsel haben wir angekündigt, dass wir, nachdem mit dem „200 Millionen Euro-Paket“ des Bildungsministeriums erste Erfolge unserer resPEKT-Kampagne aber auch unserer Bündnisarbeit sichtbar wurden, mit einem „heißen Frühling“ weitermachen würden. Doch dann kam „Corona“ und machte Stärken und Schwächen unseres Sozialstaates sichtbar. Wie durch ein Brennglas zeigt diese Pandemie die Baustellen unseres Bildungssystems auf. Lehrkräftemangel und zu wenig jüngere Kolleg\*innen, bauliche Mängel und technische Ausstattungsprobleme, eine fehlende digitale Bildungsstrategie – binnen kürzester Zeit wurde noch einmal deutlich, wie berechtigt unsere Kritik und wie notwendig unser Weg zur Veränderung ist.

Gleiches gilt für die Kitas und Horte. Wie lange schon setzen wir uns für einen landesweiten Mindestpersonalschlüssel und damit verbunden eine bessere Fachkräfteausstattung ein? Wie lange schon mahnen wir an, die Ausbildungssituation zu verbessern? Aber auch im Bereich Hochschule und Forschung wurden die Probleme offenbar. Vor allem die grundlegenden Schwachstellen des elternabhängigen BAföG führen dazu, dass viele Studierende ohne Einkommen dastehen, da sie nicht anspruchsberechtigt sind. Auch prekär Beschäftigte, wie Lehrbeauftragte, stehen verschiedentlich ohne „Schutzschirm“ im Regen. Mehr als einmal dachten wir in dieser Zeit: „Haben wir doch schon lange gesagt!“ Angemessen ausgestattete Bildungsorte, und damit meinen wir Krippen, Kitas, Horte, Schulen und Hochschulen gleichermaßen, können auch unter den Bedingungen einer Pandemie funktionieren. Doch davon sind wir an vielen Stellen noch weit entfernt.

Als Gewerkschaft haben wir über Wochen im „Krisenmodus“ gearbeitet. Wir haben an Krisengesprächen teilgenommen, beständig in eigenen Runden getagt, in engem Austausch mit euch gestanden, zahlreichen Anfragen beantwortet, aktuell informiert und, wo notwendig, Rechtsschutz gewährleistet. Wir haben dafür gekämpft, dass Erzieher\*innen weiterhin ihr volles Gehalt erhalten und keine Minusstunden angerechnet werden dürfen. Wir haben uns u.a. dafür eingesetzt, dass die Lehrkräfte keinen Nachteil aus der Nutzung eigener Technik für das Distance Learning erfahren. Wir hatten auf Bundesebene Anteil an der Verlängerung der Promotionsstipendien und dem „Corona-BAföG“. Dies sind nur einige Beispiele für die vielen Schritte, die hinter uns liegen.

In den kommenden Wochen wird es darum gehen, wie wir Bildung einerseits und die Gesundheit aller andererseits möglichst gewährleisten können. Bewähren sich die Hygienekonzepte in den Kitas? Wie wird die Umsetzung des „Regelbetriebs“ in den Horten? Wel-

che Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit wirklich alle Schülerinnen und Schüler nach den Sommerferien ein verlässliches und tägliches Bildungsangebot in den Schulen erhalten? Was passiert im Infektionsfall? Wie wird der Umgang mit Beschäftigten sein, die zur Risikogruppe gehören?

Uns allen muss klar sein: Erzieher\*innen und Lehrkräfte arbeiten ohne Infektionsschutz. Keine Plexiglasscheibe schützt sie, kein Mindestabstand, keine großen oder klimatisierten Räume. Eine Maskenpflicht, wie sie jüngst gar ein Lehrerverband forderte, ist nicht nur pädagogisch, sondern bei mehreren Stunden täglichen Tragens auch aus gesundheitlichen Gründen falsch. Feste Gruppen mit festen und stets nachvollziehbaren Kontakten sind in der Praxis kaum umsetzbar. Deshalb fordern wir auch weiterhin die Verbesserung der personellen Situation in den Bildungseinrichtungen sowie systematische Tests, um das Infektionsgeschehen möglichst zeitnah im Blick zu behalten.

Niemand kann aus heutiger Sicht sicher sagen, was uns erwartet. Bitte seid Euch gewiss, wir sind weiterhin für Euch da. Für Euren Einsatz und Eure Mühen in dieser Zeit sagen wir an dieser Stelle: Danke!

Bleibt gesund und solidarisch!  
Eure Landesvorsitzenden

Annett Lindner und Maik Walm



Annett Lindner und Maik Walm, Landesvorsitzende der GEW Mecklenburg-Vorpommern

## Kontakte und Impressum

**Herausgeberin:**  
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB Landesverband Mecklenburg Vorpommern  
www.gew-mv.de

**Anschrift der Redaktion:**  
Lübecker Straße 265A  
19059 Schwerin

**Kontakt:**  
Telefon: 0385 485270  
Fax: 0385 4852724  
presse@gew-mv.de  
Redaktionsleitung:  
Katrin Zschau

**Redaktion:**  
Michaela Skott

**Schlusskorrektur:**  
Hanne Gutzmann

**Anzeigen Regionalverbände:**  
Bianka Beerbalk  
Telefon: 0385 4852727  
bianka.beerbalk@gew-mv.de

**Redaktionsschluss:**  
15. d. Vormonats

**Erscheinungsweise:**  
E&W kompakt

6 x jährlich  
E&W plus - Magazin  
3 x jährlich

Abdruck oder Übernahme in andere Medien (auch auszugsweise) nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vermitteln nicht zwingend die Positionen der Redaktion oder der GEW MV. Für den Abdruck eingesendeter Beiträge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor.

Die nächste E&W kompakt erscheint im September 2020. Das nächste E&W plus-Magazin erscheint im Oktober 2020.

**Druckauflage:**  
4.650 Exemplare

**Verlag mit Anzeigenabteilung:**  
STAMM Verlag GmbH  
Goldammerweg 16,  
45134 Essen

**Gültige Anzeigen-Preisliste:**  
Nr. 12 vom 1. Januar 2019.

**Anzeigenschluss**  
ca. 5. des Vormonats

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Mathias Müller  
Telefon: 0201 843000  
Fax: 0201 472590  
anzeigen@stamm.de  
www.stamm.de

**Satz und Layout:**  
Maik Scheler  
Kommunikationsdesign  
post@maikscheler.de

## Persönliche Rechtsberatung

Heinz Reinhard Grämke,  
Leiter der Landesrechtsschutzstelle



Rechtsauskünfte erteilen wir zurzeit nur telefonisch immer am Mittwoch und Freitag sowie per E-Mail. Erreichbar unter: **0385 48527-0** oder per E-Mail: **heinz.graemke@gew-mv.de**.